ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest April 2013 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2013) : ifo Konjunkturtest April 2013 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 09, pp. 52-55

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/165269

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ifo Konjunkturtest April 2013 in Kürze[1]

Klaus Wohlrabe

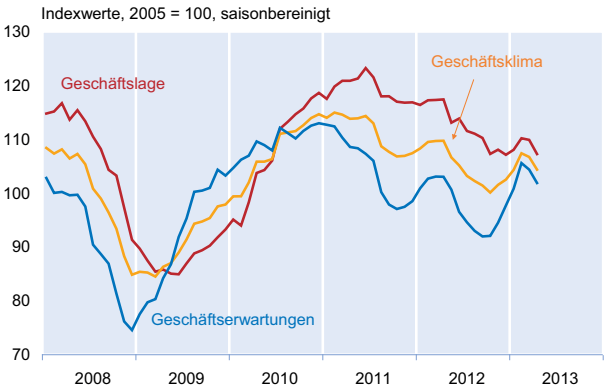
Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gesunken. Die Unternehmen bewerten zwar ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin mehrheitlich als gut, jedoch deutlich zurückhaltender als im Vormonat. Auch die Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf sind nochmals zurückgenommen worden. Die deutsche Konjunktur legt eine Verschnaufpause ein.

Der Geschäftsklimaindex gab in allen Sparten nach. Den kleinsten Rückgang verzeichnete der Einzelhandel (rund einen Punkt), während im Bereich Dienstleistungen eine deutliche Verschlechterung zu beobachten war (8 Punkte). Im Bauhauptgewerbe, dem Verarbeitende Gewerbe und dem Großhandel lag der Rückgang mit ungefähr 5 Punkten dazwischen. Zudem gaben in fast allen vier Branchen jeweils der Index zur Geschäftslage und zu den -erwartungen nach. Eine Ausnahme war der Einzelhandel, dort schätzten die befragten Firmen ihre aktuelle Geschäftssituation etwas positiver ein.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist im April gesunken. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich sehr verhalten bezüglich eines weiteren Beschäftigungsaufbaus. Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Index deutlich nachgegeben. Die Zurückhaltung, neues Personal einzustellen, hat deutlich zugenommen. Dies zeigt sich auch in den meisten Teilbereichen der Industrie. Im Baugewerbe sank der saisonbereinigte Index zwar, jedoch ist aufgrund der scheinbar sehr guten Auftragslage und der sich nun bessernden Witterungsbedingungen saisonal mit einer Erhöhung des Beschäftigungsniveaus zu rechnen. Expansiv sind auch weiterhin die Personalpläne im Dienstleistungsbereich. Im Einzelhandel ist der Index etwas gesunken, im Großhandel minimal gestiegen. Klare Entwicklungstendenzen fehlen weiterhin in den beiden Handelsstufen.

Der Geschäftsklimaindex im **Verarbeitenden Gewerbe** ist deutlich gefallen. Die Industriefirmen sind erneut weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Kapazitätsauslastung ist minimal gesunken. Sie liegt weiterhin unter ihrem langfristigen Durchschnitt. Der Lagerdruck nahm erstmals seit Dezember wieder zu, auch weil die Produktion zurückgefahren werden musste. Der Ausblick auf den Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten hat sich weiter eingetrübt. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher weiterhin nur auf eine moderate Erhöhung ausgerichtet. Zudem gehen die Firmen davon aus, in naher Zukunft die Preise seltener heraufsetzen zu können. Die Exporterwartungen sind jedoch nach dem Rückgang im Vor-

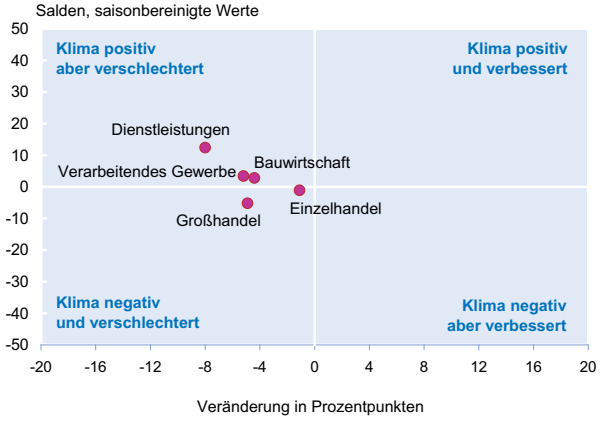
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
Geschäftsentwicklung



[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

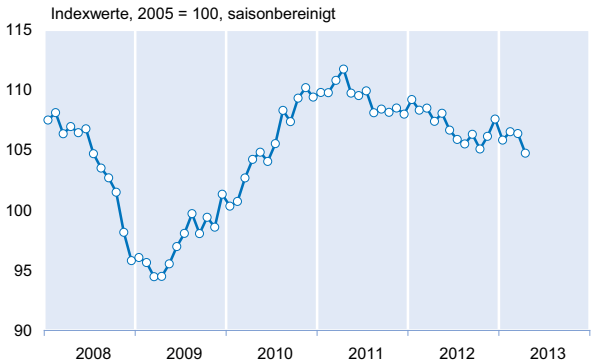
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
im April 2013



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
im April 2013



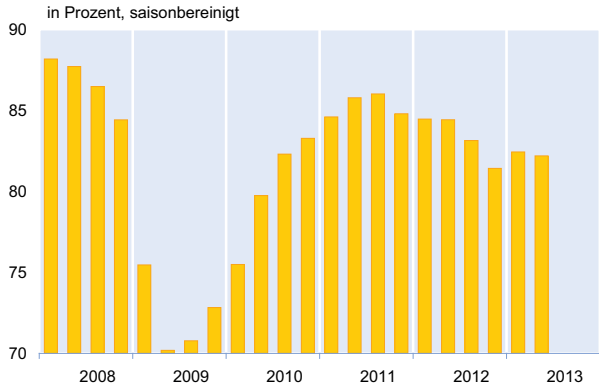
[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe,Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

[1] Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

monat wieder gestiegen. Die befragten Firmen erwarten somit weitere Impulse vom Auslandsgeschäft. Sowohl im Vorleistungsgütergewerbe als auch im Investitionsgüterbereich sank der Geschäftsklimaindex unter den langfristigen Durchschnitt. In den beiden Sparten gaben jeweils auch der Index der Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage nach. Ein Grund könnte eine schwächere Inlandsnachfrage sein, nachdem die Exporterwartungen weiterhin positiv ausgerichtet sind. Auch im Konsumgüterbereich trübte sich das Geschäftsklima merklich ein. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Firmen deutlich weniger optimistisch beurteilt, während gleichzeitig die negativen Meldungen bei den Erwartungen die Überhand gewannen. Die Produktion musste teilweise zurückgefahren werden, und die Pläne sind weiterhin nur auf eine moderate Erhöhung ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung konnte jedoch leicht gesteigert werden. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im April spürbar abgekühlt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage erheblich weniger zufrieden als noch im Vormonat. Die Nachfrage reduzierte sich erkennbar, und der Lagerdruck nahm zu. Da sich die Geschäftsaussichten den Unternehmensmeldungen zufolge deutlich eintrübten, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Ein Blick in die Teilbereiche der Industrie zeigt, dass nahezu in allen Bereichen der Geschäftsklimaindex nachgegeben hat. Eine Ausnahme sind die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Hier hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf. Während sich die Geschäftslage leicht besserte, zeigten sich die befragten Unternehmen in dem Bereich deutlich optimistischer bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufes. Dies ist vor allem auf eine spürbar größere Nachfrage zurückzuführen. Der Auftragsbestand besserte sich merklich. Zudem werden deutlich stärkere Impulse aus dem Ausland erwartet.

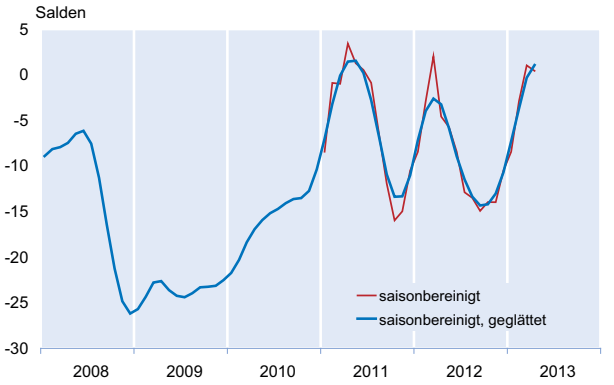
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe[a)]
Grad der Kapazitätsauslastung



[a)] Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe
Preiserwartungen



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

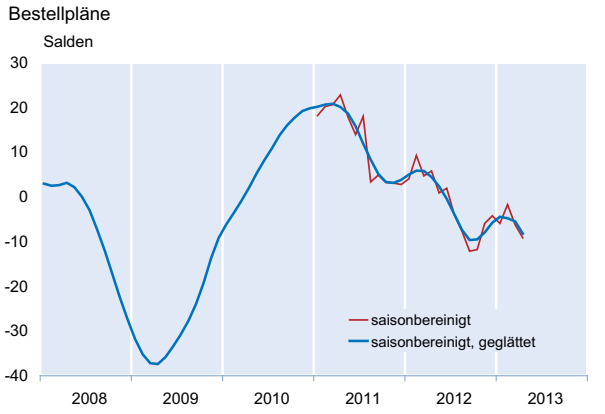
Nach dem historischen Höchststand im Vormonat ist der Geschäftsklimaindex im **Bauhauptgewerbe** wieder gesunken. Die Geschäftslage wird von den Baufirmen etwas weniger positiv beurteilt. Zudem haben sie die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf etwas zurückgenommen. Die Auslastung des Maschinenparks ging saisonbereinigt zurück. Weiterhin klagten etwa drei Viertel der befragten Firmen über Produktionsbehinderungen. Den größten Teil machten weiterhin negative Witterungseinflüsse aus. Es ist davon auszugehen, dass sich mit zunehmenden Durchschnittstemperaturen diese Werte im Mai verringern werden. Die Preise für Bauleistungen sind erneut gestiegen. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungen. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten weniger stark ausgeweitet werden als zuletzt. Gemäß einer Sonderfrage im April hatten in den vergangenen sechs Monaten 70% der Unternehmen mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen: 42% der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 11% die Abwerbung von Arbeitskräften und 8% Auftragsstornierungen. Im Hochbau sank der Geschäftsklimaindex. Die Einschätzungen zur Geschäftslage sowie zum zukünftigen Geschäftsverlauf fielen in allen drei Teilsparten ungünstiger aus als im März. Die Geräteauslastung fiel um 3 Punkte auf 68,3%. Die Bautätigkeiten soll weiter ausgedehnt werden. Im Tiefbau verschlechterte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die Urteile zur aktuellen Lage waren zurückhaltender als im März; gleiches gilt für die Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung im nächsten halben Jahr. Im Vergleich zum Hochbau (65%) gaben noch fast 80% der Tiefbaufirmen Behinderungen durch Witterungseinflüsse an. Darüber hinaus sank die Geräteauslastung um 7 Prozentpunkte auf nun 65,7%.

Im **Großhandel** hat sich die starke Abwärtsbewegung des Vormonats im April fortgesetzt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen werden von den Un-

ternehmen deutlich pessimistischer beurteilt. Bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage überwogen erstmals seit über drei Jahren die unzufriedenen Firmenmeldungen. Aufgrund stärker steigender Lagerbestände soll die Ordertätigkeit weiter eingeschränkt werden. Erstmals seit Juni 2012 wurden wieder per saldo Senkungen der Verkaufspreise bei den befragten Unternehmen vorgenommen. Auch im Großhandel mit Konsumgütern trübte sich das Geschäftsklima ein. Der Umsatz ging weiter zurück, während der Lagerüberhang weiter zunahm. Er stieg damit über seinen langfristigen Durchschnitt. Die Verkaufspreise konnten nur noch ganz selten angehoben werden, jedoch bestehen weiterhin Pläne, im weiteren Verlauf diese vermehrt wieder hochsetzen zu können. Im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln sank der Geschäftsklimaindex deutlich. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fiel auf den niedrigsten Wert seit fast drei Jahren. Auch die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung sind erstmals seit langem wieder pessimistisch. Da auch der Lagerdruck zunahm, sind vereinzelt die Orderpläne auf Kürzungen ausgerichtet. Eine ähnliche Entwicklung fand auch im Produktionsverbindungshandel statt. Das Geschäftsklima kühlte sich spürbar ab. Sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsaussichten wurden deutlich ungünstiger beurteilt. Eine positive Ausnahme stellt der Großhandel mit Verbrauchsgütern dar. Hier stieg der Geschäftsklimaindex. Die aktuelle Geschäftslage wurde etwas zufriedener beurteilt, und die Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufes nahm deutlich ab. Der Lagerdruck stieg jedoch deutlich und vermehrt mussten Preise gesenkt werden. Die Bestelltätigkeit soll nur noch leicht angehoben werden.

Im **Einzelhandel** hat der Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Großhandel hingegen nur leicht nachgegeben. Die Einzelhändler sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut etwas zufriedener als zuvor. Jedoch hat die Skepsis mit Blick auf die weitere Entwicklung wieder zugenommen. Nachdem die befragten Firmen im Vormonat mit der Umsatzentwicklung deutlich unzufriedener waren, erholte sich die Entwicklung im April wieder. Die Lagerüberhänge nahmen jedoch weiter zu, so dass auch die Ordertätigkeit weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet ist. Im Einzelhandel mit Verbrauchs- und Gebrauchsgütern sank jeweils der Geschäftsklimaindex. Während bei den Unternehmen im letzteren Segment die Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftslaufs etwas abnahm, stieg sie im Verbrauchsgüterbereich deutlich an. In beiden Bereichen wurde jedoch die aktuelle Geschäftslage pessimistischer beurteilt als noch im März. Obwohl der Index des Geschäftsklimas im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln etwas zurückging, befindet er sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, weit über dem historischen Durchschnitt. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage nahm weiter zu, während sich der Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs etwas verringerte. Die Lageüberhänge stiegen wieder, und

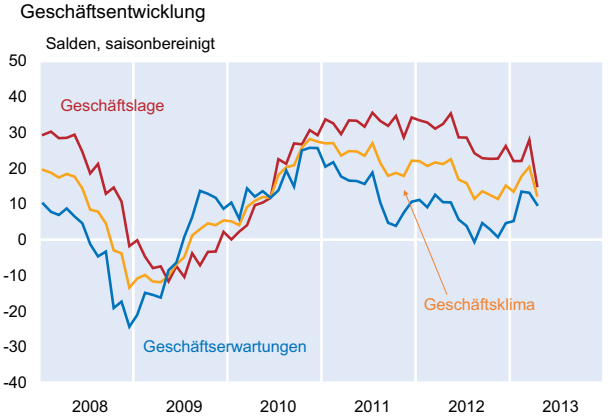
Abb. 6
Großhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

die Anzahl der Firmen, die die Verkaufspreise anheben konnten und dies auch in Zukunft tun wollen, nahm deutlich ab. Im Kfz-Einzelhandel ist das Geschäftsklima im April unverändert geblieben. Die Lageurteile fielen zwar ungünstiger aus, die Aussichten für die kommenden Monate waren aber nicht mehr ganz so pessimistisch. Den Händlern ist es gelungen, die Lagerüberhänge etwas zu verringern. Trotzdem blieben die Orderpläne restriktiv, und die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Neuwagengeschäft hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, da die negativen Meldungen zum aktuellen Geschäftsverlauf deutlich zugenommen haben. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung waren die Händler etwas weniger unzufrieden. Sie planten häufiger, die Preise zu senken sowie den Personalstand zu verkleinern. Die Gebrauchtwagenhändler beurteilten die aktuelle Situation dagegen nicht mehr ganz so ungünstig. Der Pessimismus bei den Perspektiven ließ ebenfalls nach, obwohl sich die Händler zu Preisabschlägen gezwungen sahen. Im Bereich Kraft-

wagenteile und -zubehör stieg die Zahl der negativen Stimmen bei der Bewertung der Geschäftslage kräftig. Die Betriebe erwarteten auch in den kommenden Monaten keine Wende zum Besseren. Im Bereich Unterhaltungselektronik stieg der Geschäftsklimaindex wieder, liegt aber weiterhin unter seinem langfristigen Durchschnitt. Nachdem im Januar und Februar die Lage und die Erwartungen von starkem Pessimismus geprägt waren, nahm dieser im April deutlich ab. Der Lagerüberhang konnte etwas abgebaut werden, und die Orderpläne sind nicht mehr so stark auf Kürzungen ausgelegt.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands ist im April deutlich gesunken. Die Urteile zur Geschäftslage sind deutlich weniger zufrieden ausgefallen als im Vormonat. Auch mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung haben sich die befragten Dienstleister etwas weniger optimistisch gezeigt. Die Beurteilung des aktuellen Auftragsbestands wurde erneut ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Trotzdem geht eine Mehrheit davon aus, dass die Nachfrage in Zukunft wieder anziehen wird. An der Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, hat sich trotzdem nichts geändert. Im Transportwesen hat sich das Geschäftsklima stark eingetrübt. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate wurden deutlich weniger positiv beurteilt als im Vormonat. Der Auftragsbestand wurde wieder deutlich zurückhaltender bewertet. Trotzdem geht die Mehrheit der befragten Firmen davon aus, in Zukunft höhere Preise durchsetzen zu können. Auch im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter gab das Geschäftsklima nach. Jedoch befindet es sich weiterhin über seinem langfristigen Durchschnitt. Eine deutliche Mehrheit ist weiterhin mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Zudem werden die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf mehrheitlich positiv eingeschätzt. Die Unternehmen aus der Werbebranche schätzten ihre Geschäftslage als deutlich schlechter ein und blickten weniger optimistisch in die Zukunft als zuletzt. Das Umsatzwachstum hat sich verlangsamt, die Auftragsbestände sanken. Zum ersten Mal im Verlauf von zwölf Monaten gaben die Firmen an, die Mitarbeiterzahl reduzieren zu wollen. Der Klimawert im Gastgewerbe hat im April leicht nachgegeben. Dies war auf die ungünstiger eingeschätzte Geschäftslage zurückzuführen, während die Geschäftsaussichten leicht aufklarten. Im Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima aufgrund verbesserter Geschäftsaussichten aufgehellt. Die momentane Lage wurde etwas weniger positiv bewertet. Im Bereich Gastronomie (Restaurants, Cafés) fiel der Klimaindikator im April auf einen Wert knapp über seinem langjährigen Durchschnittsniveau. Sowohl die Geschäftslage als auch die -erwartungen wurden weniger positiv beurteilt als im Vormonat. Die Firmen gingen von verstärkten Preiszuwächsen für ihre Dienstleistungen aus.